

BesucherInnenadresse:
Schlehenweg 29
04329 Leipzig – Paunsdorf

Postanschrift:
Augustenstraße 13
04317 Leipzig

T | 0178 1882240

E | kontakt @ wirrwuchs.de

www.wirrwuchs.de

**»Zusammen und nachhaltig:
Vermittlung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele
im Leipziger Plattenbaugebiet«**

Kurzbeschreibung des Projektes

Der Mitmachgarten »**Wirrwuchs**«, welcher seit 2019 unter der Trägerschaft des Querbeet Leipzig e.V. zusammen mit den Anwohner:innen in Paunsdorf aufgebaut wird, hat sich im Quartier als ein Ort etabliert, der von verschiedenen Menschen regelmäßig genutzt wird. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen der letzten Jahre ist es gelungen einen beliebten **Kontakt-, Freizeit- und Bildungsort für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund** aufzubauen. Seit der Übernahme der Fläche hat der Verein die Infrastruktur wie einen Trinkwasseranschluss, barrierearme Komposttoilette, offene Mitmach-Werkstatt, Hochbeete/Beete gebaut und angelegt. Eine Gartenküche zur gemeinsamen Verarbeitung der Ernte und Nutzung für Veranstaltungen, sowie für externe Partner:innen wird derzeit gebaut.

Mit Hilfe von Wochenthemen erarbeiten wir uns mit der Zielgruppe das Gartenjahr von gemeinsamer Beetplanung und Pflege bis hin zur Ernte. Durch den Mitmachgarten sollen die **Anwohner*innen Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe (wieder)-erlangen**. Weiterhin sollen sie durch **die proaktive Einbindung und Verantwortungsübernahme** in ihrer **Selbstwirksamkeit** gestärkt werden.

Viele Menschen in Paunsdorf sind auf Sozial- und Transferleistungen angewiesen; v. a. Kinder und Jugendliche sind von Armut betroffen. Deshalb sind kostenfreie und offene Angebote wichtig, um den Menschen **Chancen auf Teilhabe zu ermöglichen**. Der Zugang zur Zielgruppe wird seit 2019 stetig aufgebaut: durch die ganzjährige Öffnung des Projekts wird der Kontakt auch außerhalb der Gartensaison gehalten; durch die Teilnahme an Stadtteilveranstaltungen wird die Zielgruppenansprache ausgebaut und die täglichen Öffnungszeiten besuchen durchschnittlich 15-20 Anwohner:innen.

Aktuelle Ausgangssituation, konkrete Bedarfe und aktuelle Problemlage

Das Gebiet Paunsdorf befindet sich am äußeren östlichen Stadtrand und wird dominiert von zwei, teilweise noch unsanierten Plattenbausiedlungen; eine vierspurige Hauptstraße trennt beide Teile sowohl topografisch als auch psychologisch. **Paunsdorf war eine der größten Plattenbausiedlungen der ehemaligen DDR.** Da das Gebiet stadt-, kultur- und bildungspolitisch stark vernachlässigt wurde, weist es heute »eine nicht bedarfsgerechte Gestaltung des öffentlichen Raumes«¹ sowie »unzureichende Strukturen für die zunehmende Rolle des Stadtteils bei der Integration und Inklusion von Bewohner:innen mit Migrationshintergrund«² auf, sodass Cafés, Eisläden oder offene niederschwellige (kostenfreie) Begegnungsorte und -angebote durch freie Träger nicht zu finden sind. Die akuten Probleme im Stadtteil sind Armut, Mangel und Fehlernährung, Vereinsamung, Bildungsferne, Chancenungerechtigkeit, Arbeitslosigkeit, Gewalt und Rassismus.

Bei Veranstaltungen und Aktivitäten in den letzten Jahren beobachteten wir, dass **die Themen der Nachhaltigkeit in der Alltagsrealität der Menschen sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund in der Großwohnsiedlung Paunsdorf kaum vorhanden sind.** Die Anwohner:innen in Paunsdorf leben teilweise in existenziellen Notlagen; v. a. Kinder und ältere Menschen sind von Armut betroffen und damit von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen. Die vergangenen pandemiegeprägten Jahre haben die Lebenssituationen für die Menschen in Paunsdorf verschlechtert, hinzu kommen aktuell Menschen, die aus der Ukraine geflohen sind und zusätzlich integriert und betreut werden müssen.

Für die Auseinandersetzung der im Jahr 2015 von den UN-Staaten beschlossen **Nachhaltigkeitsstrategie** und den 17 SDG's (*Sustainable Development Goals*) bedarf es jedoch Information, Bildung sowie eine alltagsrelevante Anwendung und einer Ausrichtung der Angebote an die Teilnehmer:innen. Menschen in Paunsdorf können sich deshalb kaum mit den SDG's befassen. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele, und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) die in vielen kommunalen Programmen³, in der Förderlandschaft und über die Sächsische Landesstrategie auch auf Landesebene verankert sind, sollte auf eine Akzeptanz in der breiten Öffentlichkeit setzen. **Für einen umfassenden Wandel müssen möglichst viele Menschen aktiv und in ihrer Lebensrealität einbezogen werden.** Die Nachhaltigkeitsstrategie forciert neben den Wirkungen auf die Umwelt auch die Abwendung von Armut sowie Hunger und strebt Gesundheit und Chancengerechtigkeit für alle Menschen an. Diese Themen sind auch für das Stadtgebiet Paunsdorf relevant und haben bei der Zielerreichung unmittelbar positive Auswirkungen auf das Leben und die Zukunft der Menschen vor Ort. Bisher werden die Inhalte von BNE und die Nachhaltigkeitsstrategie eher in akademischen, gut gebildeten, meist *weißen*⁴ Bevölkerungsgruppen diskutiert und betrachtet. Oftmals fehlt die Einbeziehung einer migrantischen Perspektive bzw. eine bedarfsgerechte Auseinandersetzung unter **Beteiligung anderer sozialer Gruppen.**

¹ Neu-Paunsdorf weist die Defizite von spät errichteten Plattenbausiedlungen auf: hohe Bebauungsdichte, zu wenig Grünräume mit unzureichenden Nutzungsmöglichkeiten/Aufenthaltsqualität sowie teilweise unzureichende Kultur und Freizeitangebot. Vgl. Integriertes Handlungskonzept, 12/2018, S. 5 und 31.

² Integriertes Handlungskonzept, 12/2018, S. 33.

³ Bspw: Leipzig ist eine von 100 Modellkommunen für Klimaneutralität 2030 (seit April 2022), eine von 50 Modellkommunen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aufgelegten Projektes „BiNaKom – Bildung-Nachhaltigkeit-Kommune“ (seit Januar 2022)

⁴ Die Schreibweise orientiert sich an der Leitlinie der sprachlichen Bezeichnungen aus der Broschüre des Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen e.V. (ENS e.V.): Schau doch mal mit meiner Perspektive, 2021, S. 5. Hier wird weiß nicht als Hautfarbe definiert, sondern als soziale und politische Konstruktion im globalen Machtgefüge verstanden.

Für die Einbeziehung der Menschen in der Großwohnsiedlung geht es vor allem darum nicht aus einer paternalistischen Position mit vermeintlichen Verboten heraus ein Umdenken anzuregen. Sondern **es geht darum einen sensibilisierten Blick für den Lebensalltag zu bekommen und sie in eigenverantwortliche Aktivität zu bringen**. Die verschiedenen Möglichkeiten einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen zu leisten, sollte **niedrigschwellig** in ihrem Alltag erfolgen können. Sprachliche und kulturelle Barrieren verhindern den Zugang zu diesen Themen und sollte bei der bedarfsgerechten Umsetzung und Einbeziehung möglichst vieler Menschen beachtet werden.

Leitziel des Projektes

Der Mitmachgarten hat sich trotz der schwierigen Situation während der Pandemie und der jährlichen unklaren Situation der Weiterführung aufgrund fehlender Finanzierung bzw. späten Förderbescheide als ein Begegnungs- und Bildungsort für alle Anwohner:innen etabliert, an dem sie ganzjährig die Möglichkeit haben, **gemeinsam und aktiv an der Gestaltung mitzuwirken**. Dadurch werden sie in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt.

Leitziel des Projektes ist **es, Menschen mit Migrationshintergrund im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung als Lots:innen auszubilden und sie in ihrer Selbstwirksamkeit und Empowerment zu stärken**. Zielzustand des Projektes soll sein, dass die interkulturellen Nachhaltigkeitslots:innen diese Themen dann zielgruppenspezifisch und bedarfsangepasst an Migrant:innen herantragen und die gesamtgesellschaftliche Verantwortung der Nachhaltigkeitsthemen vermitteln. Den Anwohner:innen soll niedrigschwellig und anschaulich die Integrierung der Nachhaltigkeitsziele vermittelt werden, um dann ein **Umdenken in der Gesellschaft zu erreichen** bzw. die **Nachhaltigkeitsziele in die Alltagsrealität der Plattenbausiedlung auf Augenhöhe zu verankern**. Es sollen durch das Projekt möglichst viele Menschen langfristig Wissen über die Nachhaltigkeitsziele entsprechend ihrer Lebenssituationen erhalten und dieses in ihrem Alltag mit ihren jeweiligen Möglichkeiten umsetzen.

Zielgruppe

Die Zielgruppe der Lotsi:innen sind Migrant:innen, die in Leipzig leben. Vorrangig sollen sie in Paunsdorf über die bereits bestehenden Kontakte und Kooperationspartner:innen angesprochen werden, da hier der direkte Kontakt zu den Anwohner:innen des Quartiers hergestellt werden kann. Viele Migrant:innen in den unterschiedlichen Communities kennen sich untereinander und es besteht ein Austausch zwischen ihnen. Es können aber auch Migrant:innen aus anderen Stadtgebieten an den Schulungen zu interkulturellen Nachhaltigkeitslots:innen teilnehmen. Diese werden über Netzwerke des Vereins über Paunsdorf hinaus angesprochen **Die Zielgruppe wird langfristig zur Beteiligung motiviert durch direkte Verantwortungsübernahme für Aufgaben im Mitmachgarten und sich die Stärkung ihrer Selbstwirksamkeit**.

Die Zielgruppe, die von den interkulturellen Nachhaltigkeitslots:innen angesprochen werden sollen, sind die Anwohner:innen in der Großwohnsiedlung Paunsdorf. Dazu zählen Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche mit aber auch ohne Migrationshintergrund. **Weiterhin erfolgt die Ansprache über die bereits bestehenden Kontakte und stetig erweiterten und verfestigten Kontakte des Mitmachgartens sowie über die aufgeführten**

Kooperationspartner:innen, mit denen bereits eine intensive Zusammenarbeit im Stadtgebiet erfolgt. Das Team des Mitmachgartens ist sich diesem Balanceakt bewusst und dafür in Austausch mit dem Quartiersmanagement sowie der Koordinierungsstelle für Migration und Integration. Die Angebote der Lots:innen richten sich zielgruppenspezifisch an Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund.

Durch die Begegnung auf Augenhöhe sollen die Zielgruppe Wertschätzung erfahren und wird dadurch in ihrer Selbstwirksamkeit bestärkt. Sie sollen erfahren, dass sie selbst mit einfachen Mitteln die derzeitigen Missstände beheben können und dass die Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele langfristig positive Effekte auf ihr Leben.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Mitmachgarten verfügt über eine eigene Webseite mit dazugehörigem Blog sowie über einen Facebook- und Instagram-Account. Die Teilnehmer:innen sollen kleine Beiträge zu den Veranstaltungen verfassen, welche im Blog veröffentlicht werden. Als wichtiges Medium für die Öffentlichkeitsarbeit direkt im Stadtgebiet Paunsdorf wird das Ortsblatt Paunsdorf für die Veröffentlichung von Artikeln und Veranstaltungen genutzt. Dieses hat eine große Reichweite und wird von unterschiedlichen Menschen gelesen. Zudem werden die Aufsteller, Pinnwände und Schaufenster der Kooperationspartner:innen, um Veranstaltungsplakate aufzuhängen oder Flyer auszulegen. Die Flyer für den Mitmachgarten, auf dem die wichtigsten Informationen und Öffnungszeiten mehrsprachig zu finden sind, werden **in Zusammenarbeit mit den Teilnehmer:innen geplant.**

Evaluation und Nachhaltigkeit

Die Bildungsangebote werden in einem **partizipativen Prozess** evaluiert. Nach jeder Veranstaltung werden die Ergebnisse sowohl mit den Workshopleiter:innen als auch durch die Teilnehmer:innen evaluiert. Die Evaluation des Teams und der Workshopleiter:innen erfolgt auf Grundlage einer Zusammenfassung (kleinen Sachbericht) mit Aussagen über die Teilnehmer:innenstruktur, Methoden, Zielstellung, örtliche und zeitliche Voraussetzungen, und Ergebnisse ausgewertet. Die Evaluation der Teilnehmer:innen erfolgt über Methoden der schriftlichen und mündlichen Befragung. Die Evaluationsmöglichkeiten werden an die Faktoren wie Altersstruktur und Sprachkenntnisse angepasst. Das gesamte Projekt wird durch jährlich verfasste Sachberichte und Fotodokumentationen dokumentiert.

Projektmaßnahme	Ziel der Maßnahme	Aktivitäten
Gewinnung interkultureller Nachhaltigkeitslots:innen (offener, zeitlich nicht festgelegter Einstieg)	<ul style="list-style-type: none"> - Wissensvermittlung und Empowerment von Migrant:innen in Bezug auf Nachhaltigkeit - Abbau von paternalistischen Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenansprache über Netzwerk - Teilnahme an Infoveranstaltungen, Engagementmesse, Engagement-Campus, Ausbildungsmesse,
<i>Empowerment</i>	Verantwortungsübernahme, Teilung von Wissen und Macht	- Teilnahme Teilnehmer:innen an relevanten Netzwerkveranstaltungen
Wissen der Nachhaltigkeitsstrategie durch Information	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Nachhaltigkeitsstrategie, - Entwicklung von Handlungsalternativen 	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch Umweltinformationszentrum: Kennenlernen der Angebote, Bildungsmaterialien - Workshops durch Kooperationspartner:innen - Anwendung/Erprobung der Methodenkoffer, SDG-Spiele, Ökologischer Fussabdruck
Eigenverantwortlichkeit stärken	Stärkung des Selbstvertrauens und bewusste Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft und eigens Lebensumfeld	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenverantwortliche Übernahme von Öffnungszeiten entsprechend der Bedarfe - selbstständige Planung der Öffnungszeiten
Nachhaltigkeitsziele anwenden	Nachhaltigkeitsziele und Einbindung in den Alltag auf Augenhöhe sichtbar machen	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Ziele in die Alltagsrealität der Menschen - Sichtbarmachung wo Nachhaltigkeit im Projektort zu finden ist - Sichtbarmachung der Möglichkeiten im Alltag (Plastikvermeidung, Wassersparen, Nutzung ÖPNV)
Nachhaltige Veranstaltungen planen	- bedarfsangepasste Wissensvermittlung	<ul style="list-style-type: none"> - Kleidertausch - Upcycling-Workshop - Pflanzentauschbörse - Erprobung eines Verschenkeregals - Kooperationsaufnahme mit Foodsharing für eine Fairteilerstation in Paunsdorf